

## Ein Dompfaffenbastard.

Von Hermann Johansen, Tomsk.

In der Umgegend von Tomsk können hauptsächlich zwei\*) Dompfaffenarten (*Pyrrhula p. pyrrhula* Linn. 1758 und *P. p. cassini* Baird 1869) angetroffen werden, von denen die erstere als gewöhnlicher Brutvogel zu bezeichnen ist, während die zweite graubäuchige, obwohl in den letzten Jahren häufig genug in den Wintermonaten hier angetroffen und auch einmal sogar am 3/16. Mai (1908) beobachtet, jedenfalls bedeutend seltener als die rotbäuchige auftritt und noch nicht mit Sicherheit zu den Brutvögeln zu zählen ist.

Von Herrn P. A. Schastowsky erhielt ich zur Ansicht ein adultes männliches postiertes Exemplar eines Dompfaffen, das er am 10. Dezember (n. S.) 1910 von Vogelhändlern auf dem Tomsker Markte erworben hatte. In der Folge hatte er die Liebenswürdigkeit, das seltene Exemplar dem zoologischen Museum der hiesigen kaiserlichen Universität zu überweisen.

In diesem Dompfaffen glaube ich einen Bastard der hiesigen gewöhnlichen rotbäuchigen und der selteneren graubäuchigen Form zu erkennen. Bastarde kommen in der Natur bekanntlich aus dem Grunde zustande, daß Individuen des einen Geschlechts einer Art fehlen, was für die graubäuchige Form des Dompfaffen hier häufig genug vorkommen dürfte, da fast immer nur ♂♂ von *cassini* hier erbeutet werden, ♀♀ somit hier viel seltener herumstreichen. In den Wintermonaten gesellen sich männliche *cassini* auch recht häufig zu den kleinen Trupps von *P. p. pyrrhula*, in welchen gewöhnlich überzählige ♀♀ vorhanden sind; zwischen diesen können dann im Frühling, wenn der Trupp sich in Pärchen auflöst, sehr wohl Mischehen eingegangen werden. Die Möglichkeit dazu ist jedenfalls nicht in Abrede zu stellen.

Beschreibung. Größe wie der hiesigen rotbäuchigen Form, doch hält die Flügellänge (a=91 mm) etwa die Mitte zwischen beiden Werten (93—98 für *pyrrhula* und 88—90,7 für *cassini*

---

\*) Zu *P. p. kamtschatica* Tacz. glaube ich auch noch jetzt (cf. O. J. 1904, p. 86) einen Dompfaffen meiner Sammlung ziehen zu dürfen, doch sind weitere Fälle des Vorkommens dieser schönen Subspezies in Zentral-Sibirien mir unbekannt.

nach Hartert). Unterscheidet sich von *P. p. cassini* ♂ nur durch die Anwesenheit von rosenroter Färbung an folgenden Stellen:

Ohrgegend (sehr schwach), übrige Kopfseiten und Binde unter dem Kinn stärker, Seiten des Unterhalses (Kropf), Vorderbrust, teilweise Hinterbrust und Weichen. Die kleine letzte Armschwinge ohne Rosenrot auf der Außenfahne.

Auffallend ist, daß das aus der Vermischung von dem Hellrot der einen und dem Aschgrau der anderen Art hervorgegangene Rosenrot von demselben Farbenton ist, wie bei *P. p. griseiventris* Lafr., die ich aus Wladiwostok besitze.

---

## Am Nest des Trauerfliegenfängers.

Von Wolfgang Johansen, Tomsk.

In Prof. Dr. Ant. Reichenow's Orn. Monatsb. (XV Jahrgang 1907 Nr. 9, p. 141) hat mein Vater auf *Muscicapa atricapilla* als einen nicht häufigen Brutvogel Westsibiriens hingewiesen. Ich habe im vergangenen Sommer auf unserer Villa Kiefern Hof bei Tomsk an diesem Fliegenfänger einige Beobachtungen gemacht, die von Interesse sein könnten, da sie den Beweis für sein Brüten bei Tomsk erbringen.

Bei Tomsk erschienen diese Fliegenfänger in diesem Jahre (1911) erst am 7. Mai (24. April), auf unserer Villa aber erst am 14. (1) Mai an den für kleinere Vögel aufgehängten Nistkästen. Am 21. (8) Mai traten sie den von ihnen bezogenen vom Wohnhause entfernten Nistkasten Rotschwänzchen (*Ruticilla phoenicura*) ab und bezogen einen kleinen an der Außenwand unseres Wohnhauses angebrachten Nistkasten. Bald wurde noch ein zweiter kleiner Nistkasten, ebenfalls am Wohnhause hängend, auch von einem Pärchen Trauerfliegenfänger bezogen, doch habe ich nur meine Beobachtungen am ersten Nistkasten aufgezeichnet. Am 2. Juli (19. Juni) fand ich unter dem Neste eine

---

Es freut uns, hier die Erstlingsarbeit des Sohnes des um die Erforschung der westsibirischen Ornithologie hoch verdienten Konservators des zool. Mus. der kais. Universität in Tomsk bringen zu können, der — wir hoffen und erwarten es — weitere folgen werden.

D. Herausg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ein Dompfaffenbastard. 221-222](#)